

Wenn Jans Gesicht strahlt

Karneval pur gibt es jedes Jahr auf der Gu-Pi-Sitzung

VON CLAUDIA MUND

Vogelsang. Das schönste Kölner Dreigestirn ist nach Meinung von Christa Blatzheim ganz klar das Trifolium der Caritas-Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen Gut Pisdorhof (Gu-Pi), Blumenberg und St. Christophorus. Aus jedem Haus tritt ein Bewohner als Teil eines eigenen Dreigestirns an. Lina Breuer zielt die Bühne bei der 33. Gu-Pi-Karnevalssitzung als Prinz, Manuela Fischer fungiert als Bauer und Sebastian Peaper macht die Jungfrau im Pfarrsaal St. Konrad.

„Für mich ist die Gu-Pi-Sitzung meine Liebessitzung,

weil sie so ehrlich ist“, erklärt Christa Blatzheim zur Gemeinschaftsveranstaltung der Caritas-Wohnhäuser und dem Freundeskreis „Miteinander Kirche leben“. Ihr 27-jähriger Sohn Jan ist schwerst-mehrfachbehindert, seine Freude an der Veranstaltung schmälert das jedoch nicht. Enthusiastisch verfolgt er das Programm, fiebert dem eigenen musikalischen Beitrag mit der Rumba Nuss entgegen.

Unter dem Motto „Mir Gu-Pi fiere im Veedel“ startet die Sitzung mit der Musikgruppe Sebastian mit Special Guest und dem Gu-Pi-Dreigestirn. Die Musikgruppe Johanna, die „Gu-Pi

Allstars“ sowie Beiträge der Häuser Blumenberg und Christophorus stemmen einen Großteil der Unterhaltung.

Von außerhalb kommen das Porzer Dreigestirn und Acts wie die Tanzmäuse, Kölsch Hänneschen oder das Schnäuzer Ballett. „Die Karnevalssitzung ist das Highlight des Jahres, die Bewohner haben mehr als bei anderen Veranstaltungen die Möglichkeit, mitzumachen“, erklärt die betriebliche Leiterin von Gut Pisdorhof, Alena Bergmann.

Unterstützt werden sie von den engagierten Teams der Caritas-Einrichtungen, für das Einstudieren der Auftritte haben die Mitarbeiter viel Zeit investiert. „Alle sind aufgeregt, feiern schon seit Tagen“, bemerkt die pädagogische Leiterin Sabine Hengmuth zur ausgelassenen Stimmung unter den Bewohnern.

Hilfe bekommen die Gu-Pis auch von etwa 30 Schülern des Montessori Gymnasiums, sie haben die Getränkeversorgung der Gäste übernommen. Ganz professionell bewirten die Elftklässler den Saal nicht nur am Tresen der St. Konrad Stube, mehrere weibliche Köbese laufen auch regelmäßig mit Bestellungen durch die Reihen.

86 Luftballons repräsentieren je einen Kölner Stadtteil, die sinnige Dekoration schwebt wie ein guter Geist über Köpfen der Gäste, bei der Gu-Pi-Karnevalssitzung wird Vielfalt gelebt. „Jeder kann mitmachen und bekommt ein Kostüm, auch wenn das Geld knapp ist“, erzählt Christa Blatzheim. Zwar kann Sohn Jan seine Begeisterung über die Bühnenauftritte nicht artikulieren, sein strahlendes Gesicht spricht jedoch Bände.



Hans Peter, Jan und Christa Blatzheim (v.l.) genießen die Sitzung.



Das Gu-Pi-Dreigestirn der Herzen

Fotos: Mund

Lehnen, der den desrepublik und weiter darüber hinaus.“

Horner an, weiter den Schulen gegenüber geöffnet werden. Au-

Landesregierung wichtig, dass wir das historisch-kulturelle Er-



Wanne raus, Dusche rein? Fugenlos!

müller + sohn

Elisabethstraße 10a • 50226 Frechen
Telefon: 02234/53571 • www.frechen1.de

bad & heizung